

D I P L O M A R B E I T

=====

vorgelegt von T h o m a s B u h é

Hochschule für Musik "Franz Liszt"

Abteilung für Tanz- und Unterhaltungsmusik

Weimar, 1978

Rolle und Bedeutung der Plektrumgitarre

im Musikleben der D D R

1. Argumente für die Wahl und die Formulierung des Themas.

Die Plektrumgitarre als sehr junges und in rapider Entwicklung stehendes Instrument unterliegt vielen Vor- und Fehlurteilen aus Mangel an fachlicher Information. In der DDR gibt es keine Fachliteratur, viel Dilettantismus; in der Musikpraxis viel Effekt, wenig Substanz; Mißverständnisse und Informationslücken aus fehlender Sachkenntnis.

Das Thema soll informieren über das vielschichtige Aufgabengebiet und die künstlerischen Potenzen der Plektrumgitarre.

2. Leserkreis.

Angesprochen werden z.B. Musiker und Paedagogen der klassischen instrumentalen Ausbildung, Komponisten, Arrangeure, Autoren, Kulturfunktionäre, Musikhörer.

3. Zweck und Ziel der Arbeit.

Über notwendige geschichtliche Daten, Gründe für Entstehung und Konstruktion des Instruments, seine Herkunft, seine Pioniere sollen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes solistisch und im Ensemble sowie die Einbeziehung in die Musikerziehung aufgezeigt werden.

4. Richtlinien bei der Gliederung der Arbeit.

Aus Gründen der Allgemeinverständlichkeit wurde einer mit authentischen Erfahrungen illustrierten Schilderung der Vorzug vor einer streng wissenschaftlich gegliederten Darstellung gegeben. Es soll die kurze Wiederholung der Entwicklungsgeschichte des Instruments in der Hand des Musikers unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges zum Ausdruck kommen; darüber hinaus die spezifischen Probleme bzw. Voraussetzungen beim Übergang in das "entwickelte sozialistische System".

5. Der Grad der wissenschaftlichen Gründlichkeit.

Umfang und Tiefe der Arbeit sind der gestellten Aufgabe eines Diploms angeglichen. D.h. daß einige der angeschnittenen Fragen, Themen und Komplexe geeignet sind, in weiteren Arbeiten behandelt zu werden oder zur Dissertation ausgebaut zu werden.

6. Probleme und Möglichkeiten bei der Beschaffung historischen und statistischen Materials.

Eigentümlichkeiten der Entwicklung des Instruments so, wie es heute in Gebrauch ist, gehen auf Verhältnisse und Umstände in den USA nach der Jahrhundertwende zurück. Authentisches Material ist im Rahmen dieser Arbeit nur lückenhaft, ohne gezielte Auswahl zu finden. Eine wirklich gründliche Darstellung bedarf einer Reihe von Sondergenehmigungen für den Zugang zu Literatur aus der BRD und langfristiger Vorbereitung; Querverbindung z.B. über Professor Musiol, Katowice.

7. Die verwendete Literatur und deren Anteil aus nicht-sozialistischen Ländern - sprachliche Hindernisse bei der Suche im sozialistischen Bereich.

Die zugrundeliegende Literatur aus der DDR(siehe Anhang) ermöglicht eine gute Information über die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verhältnisse der in der Arbeit behandelten Zeitspanne. Die Kenntnis dieser Fakten und Zusammenhänge ist für das Verständnis der Entwicklungstendenzen der Plektrungitarre unbedingt notwendig. Sie erst ermöglicht eine parteiliche Auswertung und kritische Einschätzung der im Literaturverzeichnis angegebenen Publikationen aus nicht-sozialistischen Ländern. Voraussetzung hierfür sind gute Kenntnisse der englischen Sprache, besonders für die originale Literatur über Jazzgeschichte. Die Suche nach Material über die Plektrungitarre im sozialistischen Bereich läßt sich nur über Moskau und mit sprachlicher Unterstützung im Russischen realisieren. Die besondere historische Situation in der für die Plektrungitarre entscheidenden Entwicklungsphase ist in der jungen SU durch Probleme anderer Art von wesentlich größerem Gewicht gekennzeichnet und verspricht keine sonderliche Ergiebigkeit.

Die im Verlauf der Arbeit auftauchenden Fragen und Probleme.

8. In Anbetracht hoher beruflicher Belastung, vielschichtiger Berufspraxis und nicht zuletzt des Alters erhebt sich die Frage nach dem Verhältnis von Aufwand zum Nutzen einer Bemühung, deren vorläufiger Schlußstein die vorliegende Arbeit darstellt. Etwa im gleichen Maße, wie durch die Gesamtaufgabe Kenntnisse erworben, erweitert und vertieft werden konnten, vermittelt diese Arbeit eine Art Bilanz über mehr als 30-jährige instrumentale und über 20-jährige pädagogische Praxis eines Spezialisten, Außenseiters und Autodidakten wider Willen. Die gestellte Aufgabe drängt - besonders wegen ihrer wachsenden Aktualität - nach einer umfassenden Darstellung in Form einer Publikation oder Dissertation, wobei einzelne Teilgebiete Ergiebigkeit für separate Darstellung versprechen.